

## Kapitel I: Hausanschlüsse in Gebäuden

Zu einem festen Bestandteil unserer heutigen Gebäude, ob nun Altbauten oder Neubauten, gehören diverse Ver- und Entsorgungseinrichtungen, wie z.B. die Wasserversorgung, die Entwässerung, die Gas- und Stromversorgung usw. Die Ver- bzw. Entsorgung erfolgt zumeist über zentrale Einrichtungen kommunaler bzw. privatrechtlicher Versorgungsunternehmen (VU). Für die Anbindungen an die zentralen Einrichtungen ist jedes Gebäude mit den entsprechenden Anschlusseinrichtungen zu versehen. In der

### **DIN 18012 (Nov. 2000): Haus-Anschlusseinrichtungen in Gebäuden**

werden die Ausführungen und Anordnungen dieser Einrichtungen geregelt.

#### **I.1 Anschlusseinrichtungen**

Die Anschlusseinrichtungen werden von den Versorgungsunternehmen in das Gebäude geführt und bleiben auch bei der späteren Nutzung im Bestand der Versorgungsunternehmen. Als Schnittstelle zwischen der Anschlusseinrichtung und dem technischen Gebäudesystem werden folgende Punkte angesehen:

- Wasserversorgung: die Hauptabsperreinrichtung,
- Entwässerung: die letzte Reinigungsöffnung vor dem Anschlusskanal (meist der Übergabeschacht),
- Stromversorgung: der Hausanschlusskasten,
- Telekommunikationsversorgung: die Anschlusspunkte der allgemeinen Netze der Telekommunikationsanlage,
- Gasversorgung: die Hauptabsperreinrichtung,
- Fernwärmeversorgung: die Übergabestelle

Die Mess- bzw. Zähleinrichtungen für die Erfassung der Verbräuche, werden zwar im Bereich der Kundenanlage installiert, gehören aber auch zum Bestand der Versorgungsunternehmen.



Beispiel einer Verbrauchserfassung für 6 Wohneinheiten

#### **I.2 Allgemeine Anforderungen an die Hausanschlüsse:**

An die Installation von Hausanschlüssen werden folgende Anforderungen gestellt:

- Vorschriftgemäße Installation und Wartung gewährleisten,
- Schallschutz nach DIN 4109 beachten,
- Vor der mit 30 cm anzunehmenden Zone für die Anschlusseinrichtungen ist eine Bedienungs- und Arbeitsfläche mit einer Tiefe von mind. 120 cm vorzusehen (Nische und Anschlusswand),

FH O/O/W-Standort Oldbg. FB Architektur – WS 04/05	<b>Kapitel I: Hausanschlüsse</b>	6.1 Haustechnik Dipl.-Ing. Uwe Mayer
-------------------------------------------------------	----------------------------------	-----------------------------------------

- Die Dicke der Anschlusswand muss mind. 60 mm betragen und die Belastung der Einrichtungen standhalten,
- Hausanschlusskasten und –kabel müssen auf eine nichtbrennbare Unterlage montiert sein,
- Eine Entleerung der wasserführenden Leitungen muss möglich sein,
- Nische, Anschlusswand und Anschlussraum müssen frostfrei gehalten werden,
- Die Raumtemperatur darf 30°C, die Temperatur des Trinkwassers 25°C nicht übersteigen,
- Eine ausreichende Be- und Entlüftung des Raumes mit Nische und Anschlusswand und des Anschlussraumes ist sicher zu stellen,
- Die Anschlussfahne des Fundamenterders und die Potentialausgleichschiene (Haupterdungsschiene) für den Hauptpotenzialausgleich ist im Bereich der Anschlüsse vorzusehen,
- Der Anschlussbereich ist ausreichend zu beleuchten,
- Die Entwässerungsleitungen sollen nach Möglichkeit über den Raum mit der Anschlusswand oder dem Hausanschlussraum aus dem Gebäude geführt werden,
- Hausanschlüsse dürfen auch in Räumen mit Heizkesseln bis 50 kW Nennleistung sowie in Räumen mit Öltanks bis 5000 l untergebracht werden,
- Bei unterirdischen Einführungen sind die Tiefenangaben der Versorgungsunternehmen einzuhalten,
- Die Ausführungen sollten grundsätzlich in Koordination mit den Versorgungsunternehmen erfolgen.

### I.3 Hausanschlussnischen

Hausanschlussnischen sind für nicht unterkellerte **Einfamilienhäuser** vorgesehen.

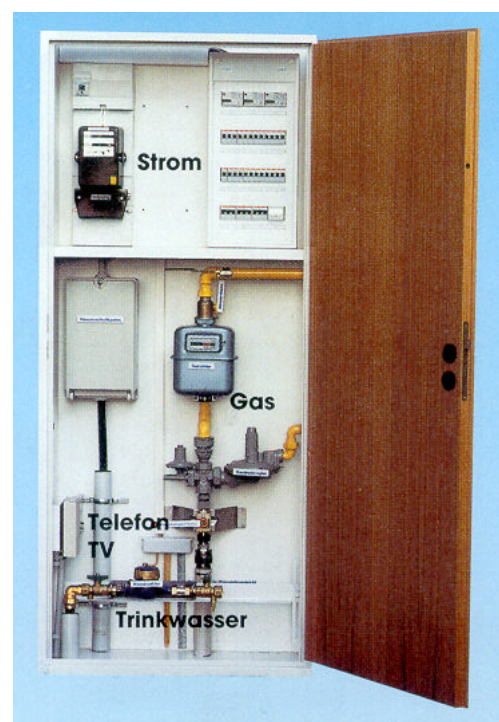
Die Nische sollte nicht mehr als 3 m von einer Außenwand liegen. Sie ist mit einer abschließbaren Tür mit Lüftungöffnungen zu versehen. Die Anschlüsse zur Nische werden über Schutzrohre eingeführt (ggf. noch Schutzrohre für Nachrüstungen vorsehen). Die Schutzrohre sind so zu verlegen, dass die Anschlüsse senkrecht in die Nische geführt werden können.

Das Hausanschlusskabel ist innerhalb der Nische gegen mechanische Beschädigung zu schützen. Die Kaltwasserleitung ist gegen Schwitzwasserbildung zu dämmen.

#### **Bauliche Anforderungen:**

Als Rohbaumaß ist die einer gängigen Tür zu nehmen: B = 875 mm, H = 2000 mm, T = mind. 250 mm  
Das Weiterführen der Leitungen aus der Nische erfolgt über Schlitze, Leerrohre und/oder Kabelkanäle.

Beispiel einer fertig installierten Hausanschlussnische



## I.4 Hausanschlusswand

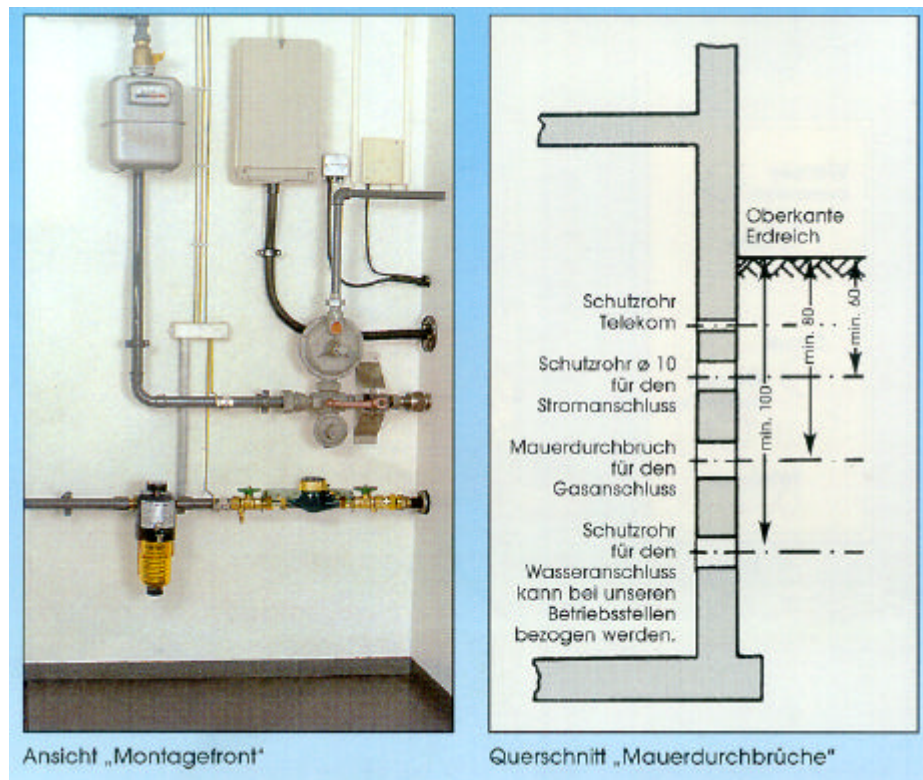
Hausanschlusswände können **für Gebäude bis 4 Wohneinheiten** vorgesehen werden.

Der Raum mit der Anschlusswand muss über allgemein zugängliche Räume z.B. Treppenraum, Kellergang oder direkt von außen zugänglich sein. Die Anschlusswand muss in Verbindung mit einer Außenwand stehen, durch die die Anschlüsse geführt werden. Abweichungen hiervon sind nur möglich, wenn alle Ver- und Entsorgungsunternehmen dieser zustimmen.

Die Einführungen durch die Außenwand sind durch Schutzrohre zu führen. Mehrsparten-Hauseinführungen sind zulässig.

Die weitere Verlegung an der Hausanschlusswand ist kreuzungsfrei auszuführen. Die freie Durchgangshöhe unter Leitungen und Kanälen muss mindestens 1,8 m betragen, wobei die Räume mit der Hausanschlusswand mindestens 2,0 m hoch sein muss.

Die Länge der Hausanschlusswand richtet sich nach der Anzahl der erforderlichen Kundenanlagen.



## I.5 Hausanschlussraum

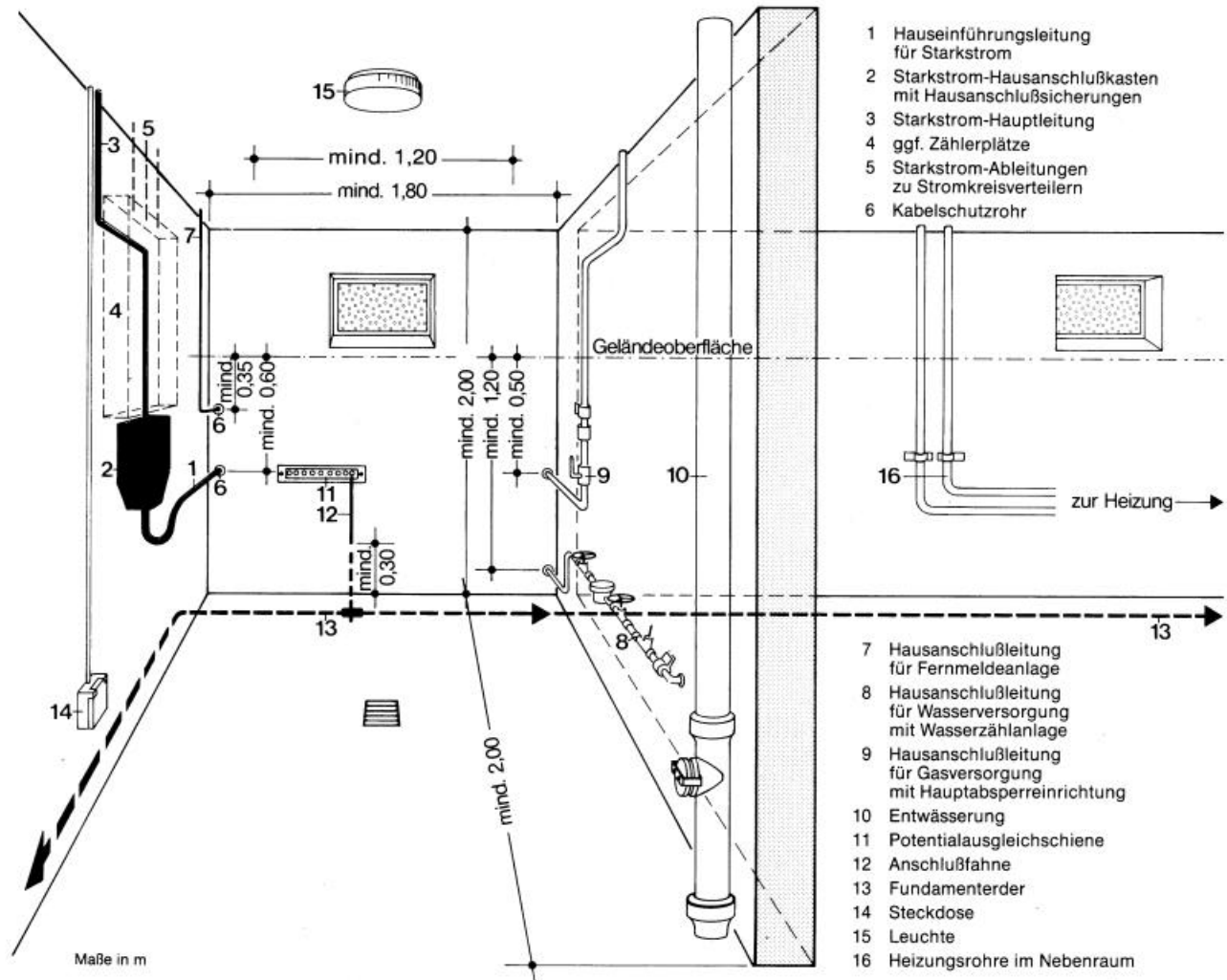
Ein Hausanschlussraum ist vorzusehen **für Gebäude mit mehr als 4 Wohneinheiten**, kann aber auch für Gebäude mit weniger als 4 Wohneinheiten angewandt werden.

Der Hausanschlussraum muss über allgemein zugängliche Räume z.B. Treppenraum, Kellergang oder direkt von außen zugänglich sein. Er darf kein Durchgangsraum sein. Er muss an einer Außenwand liegen, durch die die Anschlussleitungen geführt werden. Abweichungen hiervon sind nur möglich, wenn alle Ver- und Entsorgungsunternehmen dieser zustimmen.

Die Einführungen durch die Außenwand sind durch Schutzrohre zu führen. Mehrsparten-Hauseinführungen sind zulässig. Die Anordnungen der Anschluss- und Betriebseinrichtungen darf entsprechend den Anforderungen einer Hausanschlusswand auch an einer Wand erfolgen.

Der Raum ist mit einer fest installierten Beleuchtung und einer Schutzkontaktsteckdose zu versehen.

Die Türöffnung muss so groß sein, dass das Einbringen der Einrichtungen gewährleistet ist. Die freie Durchgangshöhe unter Leitungen und Kanälen muss mindestens 1,8 m betragen. Die Größe des Hausanschlussraumes richtet sich nach der Anzahl und Größe der Kundenanlage, wobei jedoch die Länge und Höhe des Raumes mindestens 2 m betragen muss. Die Breite des Raumes ergibt sich aus der Belegung der Wände. Befinden sich die Anschlüsse nur an einer Wand, so ist eine Mindestbreite von 1,5 m einzuplanen. Ist eine beidseitige Belegung vorgesehen, so beträgt die Mindestbreite 1,8 m.



Hausanschlussraum: Abmessungen und Installationsbeispiel

## I.6 Hausanschlüsse in Nichtwohngebäude

Jede der drei vorgestellten Arten können eingesetzt werden, wobei die Anzahl und Größe der Kundenanlage die Art vorgibt. Individuelle Ausführungen haben in Abstimmung mit den Ver- und Entsorgungsunternehmen zu erfolgen.